

Volksinitiative «AHV-plus»: Nein zu derart linkspopulistischer Zwängerei!

von Maximilian Reimann, Nationalrat, Gipf-Oberfrick



Die Gewerkschaften sind im Tief. Ihre erfolglose, linkspopulistische Politik hat sie geschwächt. Mitglieder laufen ihnen in Scharen davon. Aber statt auf den Boden der Realität zurückzukehren, beispielsweise durch Distanzierung vom fatalen EU-Beitrittsziel, suchen sie sich durch weitere illusionäre Volksinitiativen zu profilieren. Dazu gehört auch «AHV-plus», die am 25. September vom Souverän massiv versenkt werden dürfte. Warum?

Sozialistische Giesskanne quer in der Landschaft

Die Initiative soll allen AHV-Einzelrentnern 200 Franken und den Ehepaaren 350 Franken pro Monat mehr einbringen. Also per Giesskanne, ob sie darauf angewiesen sind oder nicht! In den Genuss dieses 10 %-igen Zu-

schlages würden künftig auch alle Zuwanderer und im Lande verbleibende Migranten kommen. Das ist der falsche Weg und das muss ich auch ganz klar meinen Altersgenossen im AHV-Alter sagen. Es ist ein Unsinn, den vermögenden Rentnern die AHV zu erhöhen, obwohl sie gar nicht darauf angewiesen sind. Älteren Leuten mit tiefen Einkommen und weniger Vermögen wird im Sozialstaat Schweiz mittels Ergänzungsleistungen nachgeholfen. Das sind nicht Almosen, sondern Anspruch von Gesetzes wegen. Zudem haben die Initianten übersehen, dass höhere AHV-Renten zwangsläufig zu EL-Kürzungen führen, mit dem Effekt, dass ein Teil der EL-Bezüger per saldo dann schlechter gestellt ist als nach heutigem System.

Rote Karte für abwegige Finanzierung

«AHV-plus» wird zusätzliche Kosten von 5 – 6 Milliarden Franken pro Jahr zur Folge haben. Die Initianten lassen aber bewusst offen, wie das finanziert werden soll. Bei der Beratung im Parlament wurden sie aber aus dem Busch geklopft und mussten Red und Antwort stehen. Aus meiner Sicht sind ihre Vorschläge hirnverbrannt. Ausgerechnet die Gewerkschaften, die für die Zukunft des Werkplatzes Schweiz schwarz bis pechschwarz malen, wollen unsere Unternehmen mit noch höheren

Sozialabgaben belasten. Das dürfen wir nicht zulassen, denn das fördert die Auslagerung weiterer Arbeitsplätze ins lohngünstigere Ausland erst recht. Zudem schwebt den Initianten die Finanzierung über eine nationale Erbschaftssteuer vor. Offenbar haben sie bereits vergessen, dass vor Jahresfrist nur gerade 29 % des Schweizer Volkes der linken Erbschaftssteuer-Initiative zugestimmt hatten...

Richtiger Weg führt über «Altersreform 2020»

Es sage mir keiner – und vor allem keine Seniorin und kein Senior – in der Bundespolitik würde die Altersvorsorge vernachlässigt, würde die demografische Entwicklung verschlafen. Das Gegenteil ist der Fall. Seit zwei Jahren arbeitet man in Bern intensiv an der politischen Grossbaustelle «Altersvorsorge 2020», einer umfassenden Reformvorlage zur Sicherung des künftigen Leistungsniveaus von AHV und Pensionskassen. Das Geschäft ist im Ständerat durch und kommt nun in den Nationalrat. Es bringt Rentenalter 65 für Männer und Frauen, mehr Flexibilität bei der Pensionierung, eine Senkung des Umwandlungssatzes bei der Pensionskasse, eine leichte Erhöhung der AHV-Renten, vor allem aber die finanzielle Absicherung der AHV u.a. durch Anhebung der Mehr-

Fortsetzung auf Seite 16

wertsteuer. Da ist es doch purer
Linkspopulismus, mit der Initia-
tive «AHV-plus» vorzeitig und
unkoordiniert ein Stück aus dem

Gesamtpaket herauszuschlagen.
Nur ein klares NEIN kann unsere
Antwort darauf sein!

*mit uns
reisen Sie
nicht schneller...*

Gebr. Merz Reisen und Transport AG
Bühlstrasse 18
5712 Beinwil am See
Telefon 062 771 38 19
www.merzbustrans.ch



- Carreisen
- Transporte
- Brennstoff

... dafür sehen Sie mehr!

Wir sind Mitglied bei:

